

An
Ministerin Aygül Özkan
Niedersächsisches Ministerium für Soziales,
Frauen, Familie, Gesundheit und Integration
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2
30159 Hannover

Niedersächsischer Landtag
Enno Hagenah
Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Tel: 05 11 / 30 30 – 33 08
Fax: 05 11 / 30 30 99 – 33 08
enno.hagenah@lt.niedersachsen.de
www.enno-hagenah.de

Hannover, 11. August 2011

Finanzierung der Jugendwerkstätten

Sehr geehrte Ministerin Aygül Özkan,

der Gesetzentwurf „Zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt“ sieht Änderungen für die Jugendwerkstätten in Niedersachsen vor. Die Einrichtungen und ihre Verbände teilen uns in diesen Wochen mit, dass bei einer Verabschiedung des Entwurfs in seiner bisherigen Ausführung die Jugendwerkstätten schließen müssten. Zudem herrsche Unsicherheit und Zeitdruck, ob und wenn, dann wann die Einrichtungen ihr Personal entlassen müssen, falls die Finanzierung in ihrer bisherigen Höhe nicht fortbestehen sollte.

Durch die vorgesehene Begrenzung des Pauschalbetrags für die Träger auf 150 Euro durch den §16d neu, befürchten die 103 Jugendwerkstätten in Niedersachsen, die bislang monatlich pro TeilnehmerIn bis zu 450 Euro erhalten, nicht mehr kostendeckend arbeiten zu können.

Eine ergänzende Finanzierung über den §45 neu erscheint den Akteuren vor Ort ebenfalls nicht möglich. Denn die Anwendung des §45 neu setzt voraus, dass die Jugendwerkstätten und ihre Maßnahmen dafür zertifiziert sein müssen. Und das sind die Einrichtungen zum Großteil nicht. Eine Zertifizierung zu erhalten, ist kaum möglich für die Jugendwerkstätten, da der umfangreiche Zertifizierungsprozess bis zu zwei Jahre dauern und mehrere 10.000 Euro kosten kann. Diese Kluft ist für die Jugendwerkstätten nicht zu überbrücken, da ihnen von April an, wenn das geplante Gesetz in Kraft tritt, bereits ein Teil ihrer Finanzierung weg brechen wird und die Einrichtungen entsprechend schließen werden müssen.

Aus unserer Sicht ist die seit 25 Jahren gewachsene Struktur der Jugendwerkstätten unverzichtbar für schwer vermittelbare Jugendliche in Niedersachsen, die aufgrund ihrer multiplen Probleme ohne diese Einrichtungen keinen Weg in ein Berufsleben finden würden. Laut einer landesweiten Evaluation ist die Arbeit der Jugendwerkstätten zudem höchst erfolgreich – direkt nach ihrem Abschluss finden 59 Prozent der jährlich mehr als 5.000 Absolventen eine Anschlussperspektive (Ausbildung, Arbeit, Weiterbildung) und sechs Monate später bereits 69 Prozent.

Vor diesem Hintergrund stellen sich Fragen, die wir an Sie richten:

1. Wie schätzt die Landesregierung die Auswirkungen des Gesetzentwurfs auf die Finanzierung und den Fortbestand der 103 Jugendwerkstätten in Niedersachsen ein?
2. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung auf den aktuellen Prozess der Überarbeitung des Gesetzentwurfs Einfluss zu nehmen bzw. welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um den Fortbestand der 103 Jugendwerkstätten in Niedersachsen über 2012 hinaus zu sichern?
3. Wie kann konkret aus Sicht der Landesregierung die Differenz zwischen den bisherigen Pauschalbeträgen bis zu 450 Euro und den nun geplanten Beträgen in Höhe von maximal 150 Euro für die Jugendwerkstätten von 2012 ausgeglichen werden?
4. Gegen die Anwendung des §45 neu spricht aus Sicht der Jugendwerkstätten, dass ihnen die dafür nötige Zertifizierung fehlt – in welcher Weise soll aus Sicht der Landesregierung die realistische Anwendung des §45 neu den Einrichtungen möglich gemacht werden?
5. Die Verbände und Jugendwerkstätten sprechen sich dafür aus, die Begrenzung der Pauschalbeträge in Höhe von 150 Euro für bestimmte Zielgruppen bedarfsgerecht zu erhöhen – wie schätzt die Landesregierung diese Möglichkeit ein?

Zur geplanten Instrumentenreform wird es im Bundestag im September eine Anhörung geben und im Oktober erfolgt die zweite Lesung. Die Jugendwerkstätten sehen sich wegen der unsicheren Lage gezwungen, ab September mit vorsorglichen Kündigungen ihres erfahrenen Personals zu beginnen, wenn die wirtschaftlich vertretbare Fortsetzung der Arbeit in 2012 nicht gesichert ist. Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie, uns kurzfristig eine Antwort auf unser Schreiben zukommen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Enno Hagenah